

litterarischen Eifer zu verdanken hatte, zunächst nur bis 785 fortgesetzt. Dieses Exemplar, die Vorlage der *Annales Mosellani*, wurde im Jahre 786 dem Hofarchidiaconus Richulf überlassen, der in Worms seine grossangelegten Reichsannalen zu schreiben begann, und kam nicht wieder in das Kloster zurück. Da es bis zum Jahre 785 dem Reichsannalisten unentbehrlich war, so nahm Richbodo unterdessen Abschrift von den Fortsetzungen Fredegars, die ebenfalls am Hofe für die Annalen gebraucht wurden, aber früher entbehrt werden konnten, weil sie nur bis 768 reichten. Diesen hängte er dann eine Abschrift seiner eigenen Annalen bis 785 und eine weitere Fortsetzung bis 790 an, welche er jedoch, wie die ungeordnete Aufhäufung des Materials (namentlich beim Jahre 786) vermuthen lässt, mehr als Concept für eine spätere Recension angesehen zu haben scheint. Das ist denn das Original der sogenannten *Annales Chesnii*. Das ältere Exemplar überliess er nun dem mittlerweile zum Erzbischof von Mainz ernannten Hofannalisten ganz, fertigte aber, als dieser beim Jahre 788 die Feder für einige Zeit niederlegte, eine Abschrift der Reichsannalen bis 788 an, den verlorenen Lorsch Codex. Auch seine eigenen Annalen bis 785 schrieb er dann noch einmal vollständig ab, um diesem Exemplar die weitere Fortsetzung anzufügen, für welche er natürlich sowohl seine dem Fredegarcodex angehängten Notizen als auch die Reichsannalen bis 788 benutzte. Als Richbodo 794 als Bischof nach Trier kam, liess er dies Exemplar, das nun bis 793 reichte, in Lorsch zurück, desgleichen die Abschrift der Reichsannalen, die irgendwer aus den Klosterjahrbüchern gleichfalls bis 793 verlängerte; den Fredegarcodex aber mit der Fortsetzung bis 790 nahm er mit nach Trier und ebenso eine neue Abschrift der Klosterannalen, die er in Trier bis 803 fortsetzte: der letzte Theil dieses Exemplars ist im Wiener Fragment der *Annales Laureshamenses* erhalten.

Schliesslich bleibt das Verhältniss der 790 endenden zweiten Recension der Murbacher, der verlorenen bairischen (Salzburger) Annalen bis 796, der *Mosellani* bis 798, der *Petaviani* und der *Alamannici* bis 799 zu einander und zu den Lorsch wie zu den Reichsannalen zu untersuchen übrig.

Die Murbacher Annalen 782—790 sind bis zuletzt von den Lorsch Jahrbüchern abhängig, und zwar von derjenigen Recension, die als *Annales Laureshamenses* bezeichnet ist. Die Umarbeitung der Murbacher Annalen